

im Berliner Bundeshaus weder bestätigt, noch dementiert werden. Auch eine Genfer Meldung vom Freitag abend erachtet die Wahrscheinlichkeit einer neuen Verständigungserklärung der Parteien und des päpstlichen Stuhles. „Die erste Phase des Vorkriegsstranges nach dem Arzene.“ Das „Berliner Intelligenzblatt“ berichtet: Die Kündigung des schweizerisch-französischen Handelsvertrages durch die französische Regierung könne als die erste Phase des Vorkriegsstranges nach dem Arzene angesehen werden. Das Pariser „Journal“ schreibt, Frankreich werde sämtliche mit anderen Ländern eingegangenen Handelsverträge, 52 an der Zahl, ebenfalls kündigen. Das Blatt kommentiert diese Maßnahmen. Ihr Zweck liege in der Bekämpfung der Handelsbeschränkungen zum Auslande drei Kategorien zu schaffen, nämlich Feinde, Neutrale und Freunde.

Die Kämpfe im Westen.

Der Abendbericht vom Montag besagt: Berlin, 16. Sept. abends. (Amlich.) Genue Anarisse des Feindes zwischen Ailette und Aisne sind im großen Abschwächen. Von den anderen Kampfzonen nichts Neues.

Die Kämpfe an der Front. Aus Berlin wird gemeldet: In der Cambrai-Front ist der Engländer seine Angriffe fort. Allerdings hat es den Anschein, als ob die Stochkraft seiner Truppen durch die acht Tage hindurch fast ohne Unterbrechung fortgesetzten Antirive bereits gelitten hat. In dem durch den südlichen Granatobel gezogenen durch Regenfälle aufgeweichten verunpumpten Gelände gleiten seine Tanks und werden unverbändert, während seine Infanterie, in tiefem Schlamm verstrickt, vergeblich sich gegen die deutschen Stellungen vordrängen sucht. Die Angriffe, die der Engländer am 15. September ansetzte, resultierten zwischen Havincourt und Gouzeaucourt in deutschen Verlusten von 2000 Mann, während die Deutschen trotz dem Einschlag zahlreicher Artilleriegeschosse Schlachtfelder zusammen. In dem nach Süden anschließenden Abschnitt von Gouzeaucourt bis Cechy kamen bei den deutschen Abwehrern nicht zur Entwicklung. Mit gleicher Schärfe griffen die Franzosen zwischen Ailette und Aisne weiter an. Am Donnerstag des 15. September vertrieben sie südlich der Straße Soissons-Vaux vergeblich vorzugehen. Am Abend folgte dann nach mehrstündigen heftigen Artilleriekämpfen ein geschlossener Angriff. In dem zerklüfteten waldigen Gelände wurde erbittert gekämpft und die Franzosen von der Höhe südlich Auzailon wieder fortgetrieben. Nichtslos ist auch hier am Angelpunkt des Chemin des Dames keine Divisionen ein, um in den Ailette-Grund einzubringen. Die französischen Verluste sind demgegenüber schwer. Das gleiche trifft laut übereinstimmenden Truppenmeldungen und Gefangenennahmen auf die französischen Angriffe zwischen Aisne und Reims zu. Hier wurden außerdem 200 Gefangene von drei verschiedenen französischen Divisionen gemacht und 24 Maschinengewehre eingebracht. Das Gleiche, das die Senegalesen am 13. September hatten erobert können, wurde ihnen am 15. September wieder entzogen.

Während der Operationen und der Ailette-Fronten sind die Franzosen und Amerikaner gegen die neuen deutschen Stellungen vorrückt. Den Widerstand, den die geplante Abklärung der deutschen Divisionen im St. Mihiel-Bogen erlitt, haben die Amerikaner durch täglich steigende massenweise überlebende Gefangenen- und Beuteeffekten zu verzeichnen.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet vom 16. September: Bei Mori und auf dem Monte Cimone wurden feindliche Vorkämpfer abgewiesen. In den Sieben Gemeinden schickten mehrere italienische Vorkämpfer. Im Veneto-Zal brach der Feind mehrere abwärts-Rinnen einwärts zurück. Am abnächtigen Küstengebiet vertrieben die Italiener vergeblich, aus den Raungewinn der letzten Tage wieder zu entziehen.

Der Chef des Generalstabes.

Die Ereignisse in Rußland.

Moskau, 16. Sept. Nach dem am 11. September in den Zeitungen veröffentlichten Kriegsberichten sind die Militärgruppen an mehreren Stellen des Südbaltisches und auf der Nordfront in Richtung Wladimir infolge starken feindlichen Drucks zurückgegangen. Aus Woroneß wird gemeldet, daß die Kolonnenabteilungen sich weigern, militärische Befehle auszuführen. Aus Samara wird berichtet, daß eine große Anzahl von Märschen sich gemeldet hätte, an die Front zu gehen. Die Brände in Petersburg. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Laufe der letzten Woche sind hier nicht weniger als 60 Brände in verschiedenen Teilen der Stadt festgestellt worden, durch die eine Anzahl von Gebäuden vernichtet wurden. Nur diese Brände ist die Ursache zurückzuführen, daß Petersburg gelegentlich eines Kampfes zwischen Volkswut und Gegenrevolutionären in Flammen liege. In einer Reihe von großen Fabrikkomplexen wurden Brände von Granteigentümern festgestellt, die Werte mit Hilfe von Brandversicherern zu vernichten. So wurden in den Obelisk-Werken eine Anzahl dieser Bomben gefunden und rechtzeitig vernichtet gemacht. Die Untersuchung hat ergeben, daß alle diese Sabotageakte systematisch organisiert sind. Eine Reihe schuldiger Personen sind bereits durch die Behörden verhaftet worden.

Eine Offensive Alexejew's? Aus Petersburg wird gemeldet: Nach Meldungen von der sibirischen Front ist General Alexejew bei Blagowestschensk zur Offensive gegen bolschewistische Streitkräfte übergegangen. Alexejew lobt über bedeutende Kohlenvorräte und starke Abteilungen der Weißen Garde verfügen.

Rußisch-englischer Gefangenenaustausch. Laut „Reuter Nachrichten“ meldet die „New Correspondent“ aus London: Zwischen der englischen und russischen

Regierung wurde eine Vereinbarung über den Austausch der englisch-russischen Gefangenen getroffen. Das getroffene Abkommen wird von der Sowjetregierung erst durchgeführt, sobald der bolschewistische Kommissar in London, Dittmann, ermächtigt sein wird, England mit dem neuen Personal seiner Mission zu verlässt. Alsdann wird der englische Gesandte in Moskau, Lord Hard, und sein ganzes Personal ermächtigt, das russische Gebiet zu verlassen. Die Vorkriegsgebäude Englands werden dem Schutze des Retireers Hollands unterstellt werden.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Der bulgarische Generalstab meldet: Sofia, 15. Sept. Seeresbericht vom 14. September. Mazedonische Front: Im oberen Stumblial Territorium untere Wollen feindliche Erhebungsabteilungen. Auf der ganzen Front vom Kreschto bis zum Wardar erregte Feindtätigkeit. Westlich und nördlich von Bitola wurden mehrere feindliche Kompanien, die sich unteren Gräben nach heftiger Artillerievorbereitung zu nähern versuchten, durch Feuer zerstört. Im Gernabogen beiderseitiges heftiges Artilleriefeuer. Südlich von Gradostia und am Dobrospol griff der Feind nach langer Artillerievorbereitung unter hochgehenden Gräben zweimal mit beträchtlicher Kraft an, wurde aber blutig zurückgewiesen. Von Suga bis Gengeli lange Feuerstrahl der Artillerie beider Teile. Südlich vom Wardar und am Doiranje wurden englische Sturmabteilungen durch Feuer zerstört.

Der Krieg in Palästina und Afrika.

Der türkische Seeresbericht vom 15. September lautet: Palästina-Front: Im Astenabschnitt geringe Artillerietätigkeit. Feindliche Erhebungsabteilungen von uns abgewiesen. Gelegentliche Gefechtsfähigkeit beiderseits der Straße Jerusalem-Nabulus. In drei Stellungen südlich der Straße lauen unter starkem Artilleriefeuer. Wir bekämpften die feindlichen Batterien der Straße und betrieben vorläufige Anfallungsabteilungen des Jordanal Artilleriestärke bei Reper Artillerietätigkeit.

Afrikanische Front: In den letzten Angriffen schickten wiederholte Ausfallversuche der Italiener aus den Küstenplätzen von Tripolis und Soms. Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen führten uns bis an die feindlichen Stellungen. In Tunis überfielen wir eine Sammelkolonne und erbeuteten 100 Karren, einige Pferde und Waffen. Auf den afrikanischen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Das Echo der österreichischen Friedensnote.

Eine deutsche offizielle Auslassung zu der Note. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Widerstand, den die am Sonnabend bekannt gemachte Note Österreich-Ungarns an die Regierungen oder Mächte in der deutschen Presse gefunden hat, ist ein neuer Beweis für die schon oft behauptete Tatsache, daß die österreichische Friedensnote, wenn sie überhaupt in die Öffentlichkeit tritt, die Zustimmung, daß der von unserem Bundesgenossen unterzeichneten Schritt in Deutschland nicht nur vollem Verständnis begegnet, sondern auch dem Geiste entspricht, in dem wir von Anfang an die gemeinsamen Kämpfe um die künftige Zukunft der verbündeten Völker und Völker geführt haben. Wenn sich daneben in mancherlei Abmahnung Zweifel an dem Erfolge des Vorgehens unseres Bundesgenossen regen, so gründen sich diese auf die Erfahrungen, die wir oder unsere Bundesgenossen bisher in allen Fällen gemacht haben, wo wir beabsichtigen, eine bestimmte Angelegenheit anzuhängen und den Europa herrschenden Mächten auf dem Wege der Abstimmung beschleunigt zu Ende zu führen. Die Berechtigung jener Zweifel ist offen zuzugeben. Sie ändern aber, wie sich von selbst versteht, nichts an der Bereitwilligkeit der deutschen Regierungen, sich gern und ohne Vorbehalt an die Verhandlungen zu beteiligen, die etwa mehrmals in Folge der neuen Anregung Österreich-Ungarns aufstünde kommen sollten.

Die Entente will sorgfältig prüfen.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Neuter meldet aus London: Wir erfahren aus hiesigen gut unterrichteten Kreisen, daß die österreichische Note von den Verbündeten eine sorgfältige Prüfung erfahren wird. Es dürfte wohl deshalb einige Tage vergehen, bevor eine Antwort erteilt werden kann. Anzugeben ist man der Meinung Ausdruck, daß wenig von einer Konferenz zu erwarten sei, ehe nicht von Seiten der Mittelmächte den einzelnen Vorkämpfern Zustimmung ist. Dazu gehört die Anerkennung der Notwendigkeit einer Entschädigung an Belaten und Serbien durch die Mittelmächte. Der offizielle Inhalt der Note befindet sich noch nicht in den Händen der englischen Regierung, da amtliche Telegramme von anherhalb auf einem Umwege einlaufen.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Wie ein hiesiges Blatt erzählt, wird der Friedensvorschlag der österreichischen Regierung an die Alliierten durch Vermittlung der spanischen Regierung in Madrid den Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs übermittelt werden.

Die Wirkung auf die englische Presse.

Neuter meldet aus London: In seiner Betrachtung über die österreichische Friedensnote sagt das „Daily Chronicle“: Das österreichische Anerbieten ist die erste direkte Umänderung der einen kriegsführenden Partei an die andere, die in diesem Kriege stattgefunden hat. Nach dieser Richtung hat der neue Schritt besondere Bedeutung. Zwei Voraussetzungen dürfen die Note erfüllen, haben erfüllt, daß Österreich-Ungarn den Ententemächten Genugtuung bereiten will, indem es das Stadium der Fortsetzung des Krieges auf sich abwälzen will. Der zweite Grund ist ein wirkliches Schwächen nach dem Frieden. In Berlin und Wien begriff man jetzt zum ersten Male, daß die Mittelmächte in diesem Kriege nicht gewinnen können.

Nach den Erfolgen zu Beginn der Märzoffensive ist eine schärfere Angst vor der Niederlage gekommen. Es würde unmissig sein, von einer Konkreten gute Ergebnisse zu erwarten, es sei denn, daß, bevor die Bewältiglichen Zusammenkommen zwischen den beiden Parteien eine gewisse Annäherung in der Annäherung aufstünde käme. Bevor nicht zu Berlin und Wien wirklich eine Annäherung der Sinnosser und der Methode eingetreten ist, sind Unterhandlungen nutzlos und wir rechnen nur einfach auf die Schlage, die wir im Felde auszuüben, um unsere Feinde zur Vernunft zu bringen.

Billiche Ablehnung durch die französische Presse.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die „Nationaltidende“ meldet aus Paris: Die französische Presse stellt sich ganz anders gegenüber der österreichischen Friedensoffensive, doch hat keinen Zweifel, doch sie eifrig gemeint ist, da Österreich von einer Fortsetzung des Krieges nichts mehr zu erwarten habe. — Das „Revue“ schreibt: Man weiß, daß Clemens und Burian selber die Türtleile durchaus gefunden haben. Nachdem die Armeen des Reiches geschlagen sind ist ihre Sprache deutlich gemindert die für Friedensoffensive. Die beiden österreichischen Staatsmänner haben die Friedensoffensive auf eine neue Art in der Absicht unternommen, die beiden Zentralmächte vor einer Katastrophe zu bewahren. — Der „Petit Parisien“ bezeichnet seinen Augenblick Burians Entscheidung, da er einen schnellen Frieden wünsche. Aber das Blatt behauptet, daß man eine vorläufige Anerkennung der Alliierten Punkte verlangen wird, bevor die Note davon Kenntnis hätte, auf Burians Vorschlag einzugehen. — Die „Humanité“ erklärt, daß man der alten Geschichte gegenüberstehe. Sobald es den Zentralmächten schlecht gehe, fordern sie Frieden im Namen der Menschheit, aber wenn der Krieg sich ihrem Vorteil zuwenden scheint, sind es die Alliierten, die das große Wort führen.

Auch Italien lehnt ab. Die Walländer Blätter lassen ihren Kommentar zu dem Wichtige Burians in die Worte aufnehmen: Ein geschicktes, perfides Manöver, das aber ansichtslos ist.

Die Antwort Amerikas: Genue.

Der Vertreter der „Associated Press“ in Washington telegraphiert: Die Ansicht der amtlichen Kreise in Washington gegen den österreichischen Friedensvorschlag auf eine Friedensbesprechung ist folgende: Österreich-Ungarn ist im Annehmenbrechen. Anstatt die Zeit mit Friedensgesprächen zu vergeuden, das schlimmer als nutzlos sein würde, ist jetzt die richtige Zeit, es auf's Härteste zu treffen. Solange eine förmliche Bekämpfung des österreichischen Vorschlags nicht möglich ist, da der amtliche Wortlaut noch nicht abgeschlossen ist, wird ein amtliche Stellungnahme nicht gegeben, das jeder Schritt, der von den Vereinigten Staaten getan werden könnte, im Einverständnis mit den Alliierten gegeben wird. Amtliche Regierungskreise lassen bekannt werden, daß gegenüber der Note der Presse erschienenen Haltung des österreichisch-amerikanischen Angebots eine Antwort möglich sei, und das sei der Schlüssel aus dem Rabe. Wiggins in Baltimore im April: Deshalb ist für uns nur eine Antwort darauf möglich: Genue! Genue! bis zum äußersten Genue ohne Beschränkung und Begrenzung!

Vollständige Übersicht.

Wien und die Nebe Bayerns.

Die „Neue Freie Presse“ macht in ihrer Beschreibung der Note des Botschafters v. Bayer sehr beachtenswerte Bemerkungen:

Erst hat Graf Burian gesagt, er komme auf den Gedanken einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der kriegsführenden Mächte zurück. Wenn hat Kaiser Wilhelm seine Worte für das Ausdrücken bis zum Wutausbruch geäußert, wie am Beginn des Krieges. Heute wird über die Note des Botschafters v. Bayer ein Urteil verhängt, über eine der wichtigsten in den blutigen vier Jahren. Geheimnis ist, wo in solchen Worten die Mächte in dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages mit dem Inhalt und Form die Einheit des Gehaltens und Willens ist und wie diese Anzeichen sich zu einer höheren Übereinstimmung verbinden sollen. Geheimnisvoll ist ferner, was der Botschafter v. Bayer jetzt vermocht hat, in seiner Note die Friedensbedingungen des Deutschen Reiches, fast den Entwurf eines Friedensvertrages

**10 Morgen
gut. Feld,**
auch in einzelnen kleinen Plätzen,
zu pachten gesucht.
Stadtbrauerei Merseburg.



Rattapan
Der Ideal-
Krankheits-
Kämpfer
2. Kaktus mit Witterung und Köder vorzüglich radikal Kratten, Mäuse, Fledermäuse, Ratten, Rattapanpulver gegen Schlangen, Ameisen, Leiharassen.
Rattapan ist b. seiner Unschädlichkeit, Mangel, Hautreiz, Wild u. Gatt. für und fertig u. Aussehen.
Chemisch-Laboratorium
"Rattapan"
Johannes Pevostoff
Magdeburg,
Königspl. 100, Febr. 1913

Wieder große Kammer-Lichtspielen!
Kleine Ritterstrasse 3! Fernruf 529
Ab heute Dienstag bis Donnerstag:
Das große Opfer.
Grosse neue Filmtrilogie in 4 Akten. Mit der beliebten u. reizend Känastaria Carola Tödicke, die sich im Fluge alle Herzen der Kino-Besucher eroberte. Bekannt durch das Werk: "Das Lied der Kolombine".
Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

„Nach zwanzig Jahren!“
Ein spannender Kriminalfall in 3 Akten. Eine tief zu Herzen gehende Handlung aus dem Leben eines unter falschem Verdacht stehenden Unglücklichen. Hauptdarsteller: Emil Jannings, Dagny Servaes.

**Deutsche Faserstoff-Ausstellung
Leipzig 1918**
Königsplatz — Mitte August bis Mitte Oktober
Täglich geöffnet 9 bis 7 Uhr — 5200 qm große eigene Ausstellungshalle
Über 400 Aussteller — Vorträge — Führungen — Maschinen im Betrieb
Erfrischungsraum.

**Deutsch-evang. Volksabend
im Dom**
Sonntag den 22. September,
abends 8 Uhr.
Ansprachen: Deutsches Selbentum im Weltkrieg a) draußen, b) dabem.
(Prof. Bithorn);
Männerrede (Biebertal); Ein-
geladene (Frau Bothe und
Prof. Seidel) Orgel (Dom-
organist Schumann).
Jeder ist willkommen.
Am Ausgang werden freiwillige
Gaben für die Kolonialkriegs-
opfer erbeten.

**Zimmerstutzen - Verein
B. V.**
Donnerstag den 19. September,
abends 8 Uhr,
außerordentliche
General-Versammlung
im „Strandstüchchen“.
Der Wichtigkeit der Bespre-
chungen halber ist es erwünscht, daß
möglichst alle Mitglieder kommen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein
Die Turnstunden
finden von jetzt ab
bis auf weiteres
Mittwoch abends
von 8 Uhr an in
der Turnhalle
Wilhelmstr. statt.
Wir bitten sämt-
liche Turner und Jugendturner,
recht pünktlich zu erscheinen.
Der Turnrat.

Die Mitglieder der hiesigen
Bürgervereine zur Förderung
städtischer Interessen
werden hierdurch zu einer

Zeitsammlung
eingeladen, die am Donnerstag
den 19. d. M., 8 Uhr abends, im
„Zoo“ stattfindet.
Zur Beirung stehen allge-
meine städtische und Vereinsange-
legenheiten.
In Anbetracht der Zeit bitten
wir zahlreiche um Mithilfe bei
der Verteilung.
Wer läßt mir gegen Futter-
abgabe und entsprechende Bezah-
lung etwas Ziegenmilch ab?
von Boreke, Hall, Str. 5.

**Musiker
(event.
einmal),**
Violinen- und Solistatler,
welche in der Theaterkapelle des
Lokal-Theaters spielen wollen,
werden ersucht, sich bei der Direk-
tion zu melden.
Wer erteilt Unterricht
in Aron. Konzertharmonika.
Hierzu unter „Harmonika“ an
die Exped. d. Bl.

Junge Dame
mit guter Handschrift, welche schon
in kaufmännischen Kontoren ge-
wesen ist, möglichst für sofort ge-
sucht, event. auch Krügerwitwe.
Bewerbungen mit Gehaltsanprü-
chen sind zu richten an:
Bürgerl. Brauhaus Merseburg.

Unterwartung gesucht.
Frau Thielen, Halleische Str. 15 I.
Gefunden am Montag abend
auf dem Bahnhof Merseburg ein
Portemonnaie mit Inhalt. Ab-
zuholen nur am Freitag abend 8
Uhr.
Wälderstr. 3.

Altemer in der Nähe der Post
verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben **Wienauer Str. 15.**
Verloren am 15. d. M. auf dem
Weg vom Hof-Lager Merseburg
bis Leina Warte ein Franzing,
gez. C. Störmer S. 4. 06. Abzu-
geben gegen gute Belohnung im
Gef. Kommando 225 Leina Warte.

**Silberbroche mit Soldaten-
bild** Montag abend von Gotthardt-
straße bis Bürgerliches Brauhaus
verloren gegangen. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei
Rath, Gotthardtstr. 14.

Ein Hals ausgeflogen. Gegen
Futterlohn u. Inzeration Geb. ab-
zuholen **Gotthardtstr. 19.**
Ein Leder-Portemonnaie mit
Inhalt gefunden. Abzuholen bei
der Loophandlung Liefer Keller.

**Große
Inventar-Auktion.**
Am Donnerstag den 19. September ds. Js.
von Vormittag 10 Uhr ab
sollen
im Kurhaus zu Lauchstedt
wegen Aufgabe des Geschäftes die folgenden Wirtschaftsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden:
1 Billard mit allem Zubehör, 1 Klavier mit Sessel, 1 Nodium,
6 Tische (Eiche) 10 polierte Tische, 80 Hochstühle, 2 Sofas,
2 Kaminöfen, 2 Kleiderchränke, 2 große Wirtschaftskränke,
3 Büchertische, 6 Bettstellen, 1 Kuchentisch, 1 Schrank, ein
Regulator, 4 große Spiegel, Wein- und andere Gläser, Kaffeeta-
schen, Teller, Bratenplatten, Schüsseln usw. für circa 500
Personen. Ein großer Polsterstuhl, Kaffeetisch, Messer,
Gabeln, Rasiermesser, Kochtöpfe, Bratpfannen, sowie alle zu
einem großen Wirtschaftsbetriebe gehörigen Gegenstände.
Die selben befinden sich alle noch in sehr gutem Zustande.
Bedingungen im Termin.

**Ein Transport
Sutterl. Ferkel**
eingetroffen.
Ernst Baumann, Gotthardtstr. 30.

Cinophontheater
Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Dienstag bis Donnerstag:
Was er im Spiegel sah.
Detektiv-Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Hugo Pflink.
Letzter Film der Steriosk Holmes-Serie 1918.

Der Dieb.
Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Henry Bernstein.
Hauptrolle: Wanda Treumann.

Der Posaunenengel.
Lustspiel in 3 Akten.

500 Mark Belohnung
erhält derjenige, welcher meine beiden am Dienstag den 10. d. Mts.
gestohlenen Pferde mit Leiterwagen
wiederbringt oder deren Standort nachweist. Beschreibung: brauner
Wallach, schwarze Stute, 12 und 15 Jahre alt, mittelgroß und mittel-
kraft, kurzgehäufte Mähnen. Wallach am linken Hinterbein und
auf vernarbte Beine. Stute hinten links weiß gefleckt.
Für Beibringung des Wagens und der Geschirre Teilbelohnung.
Färberei Mauersberger, Ammendorf bei Halle a. S.

Funkenburg.
Freitag den 20. September 7/8 Uhr
gr. Jäger-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps des Magdeburger Jäger-Batls. Nr. 4
unter Mitwirkung des hier aus den vorjährigen Konzerten
bestens bekannten
Violinvirtuosen Oberjäger Höra.
Leitung: Kgl. Musikmeister Machts.
Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
Otto Trautwein.

Neues Schützenhaus.
Mittwoch den 18. September, abends 8 Uhr
gr. Militär-Konzert
gegeben von Angehörigen des Ers.-Batls. Res.-Inf.-Regt. 27. Weihenfels.
Leitung: Musikleiter Kröber.
Unter Mitwirkung des Kriegsvirtuosen Fritz Feat, Weihenfels.
Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Bilenberger.

**Linoleum-
Bohnermasse**
in Dosen von ca. 220 Gramm
zu haben bei
Otto Dobkowitz, Merseburg.

1878 D. Scholz, Ww. 1918
Bau-, Kunst- und Möbel-
Werkerei.
Obiger Firma bringen wir zu ihrem 40jährigen
Bestehen unsere
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. Möge auch ferner der Firma weiteres Glück und
Gedeihen beschieden sein!
Merseburg, den 17. September 1918.
Die Angestellten der Firma.

Wegge hatte seine getreuen, festen Begleiter auf seinen Streitwagen. Der Minister Rodol aus Schwara im Ostfeld, der nach der Wiederherstellung von seiner Verwundung 1918 zum Regiment gekommen war und schon nach kurzer Zeit das Eiserne Kreuz aus der Hand seines Vorgesetzten erhalten hatte, war einer von Wegges Gefährten. Und ein kaum 20-jähriger schaffischer Landwirt aus Grotzenheim im Kreis Altitzsch, der Minister Alois Zumbach, gehörte zu ihnen. Er war erst wenige Wochen beim Regiment. Aber er stand sich noch kaum in der wahrhaft nicht verlockenden Stellung als er schon zur ersten Patrouille aus dem Granatfeld zog. Und als seinen Gefährten Wegge angeteilt wurde und seine eigenen Gefährten begann, war Zumbach sofort mit Feuer und Flamme unter den Freiwilligen, die sich als Begleiter des langen Sergeanten meldeten. Sie freifreien das Gelände ab, suchten die Patrouillenwege der Engländer, stellten die Posten, die Maßregeln der Besatzung und die Bewegung der englischen Gräben fest, durchsuchten fallweise die Gräben selber und betrieben mit Handgranaten die Feinde, die sie daran hindern wollten.

Einmal lag Zumbach mit ein paar Kameraden vorn, unbemerkt um das nächste Artillerie- und Maschinengewehrfeuer der Engländer, als er auf der Feindebatterie das Aben einer größeren Abteilung vernahm. Leises Sprechen, Klirren von Waffen, Fremden und Engländern in dem hohen Gras drang durch die hochfinkere Nacht. Zumbach schickte schleunigst einen Kameraden zur Meldung zurück. Er selber aber blieb unergründlich liegen und beobachtete weiter. In demselben Augenblick setzte auch ihn weitere Artillerie ein und sichtlich den geplanten feindlichen Angriff, der auch von anderer Seite gemeldet worden war. Was das Verdienst unseres Zumbach aber um nichts schmälert.

Eines Nachts entdeckte sie jenseits des zweiten feindlichen Grabens, über den sie mutig hinausbrangen, ein ganzes feindliches Minenlager, wohl an die 1000 Stück, in drei Reihen hintereinander angebaut. Beim dritten Feind belagern sie Handgranaten. Sie waren wieder und wieder sich bei dem letzten Untergrund des Feindes nicht hören. Auf ihre Meldung hin besetzte unsere Artillerie die Minenfelder mit ihrem Feuer. Und nun ging Nacht für Nacht Zumbach mit Wegge wieder vor, um die Verstärkung der Minen festzustellen. Dabei entdeckte sie auch einen feindlichen Postenstand. Er war leer, zeigte aber Spuren einer Besatzung. „Da gehen wir morgen wieder her.“

Drei Mal kamen sie noch vorüber. Aber sie ließen nicht locker. Und in der dritten Nacht belagern sie Feuer. „Woh! Endlich ist er besetzt!“ Wenn man nur erst den Feind gegenüber hatte!

Die Patrouille lief sich: Madel mit drei Mann (schien sich von links an und Wegge mit Zumbach und zwei anderen von rechts) Männer Regen riechelte. Die Nacht war zum Greifen schwarz. Die Winde lasteten sich die beiden Trupps vorwärts.

Möglich bligte es unmittelbar vor Wegge und Zumbach auf. Schiffe belagern an ihnen vorüber. Der Posten mit einem Gebirgsbüchse und zwei Duffe und fiel in den Gräben. Wegge und Madel voran Handgranaten über den Gräben, um die Engländer am Nischen zu verhindern. Dann hoberten alle im Graben auf den Seitenrand zu. Man sah die Sand nicht vor den Augen. Sie hatten, wie die Engländer, einen sehr unruhigen Boden. Er ist und schnell es in der Finsternis ging. Die anderen aber waren leiser linker. Und möglich erhielt die Patrouille Wegge schweres Maschinengewehrfeuer. Während so sie sich zurück, fast entschlossen, in der nächsten Nacht wieder loszugehen. Aber der Engländer ließ vorläufig den Stand von nun ab anbelassen. Zumbach wurde gefragt, weshalb er denn so gerne auf Patrouille ginge. „Das macht Spaß“, erwiderte er in seinem harten Offiziersdeutsch, „das ist nicht so langweilig wie das Postenhalten im Graben.“ Nicht so langweilig das seine Aufgaben der Gefahr, das Sich-messen mit dem Feind von Mann zu Mann, das ist nach 4 Jahren Krieg die Seele unseres Heeres. Denn wie der brave Offizier, so denken Kaufleute und Abenteurer. Stilles, beschleunigtes Selbstmitleid im Dunkel - nehm auch ein Beispiel daran, ihr Dabeigebliebene, denen die Kriegsgeschichte eripart bleiben!

Hauptmann Engelhardt, Militär-Kriegsberichterstatter.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittellieferer für Mittwochs den 18. September.)

Für Hausfrauen!

Anmeldung. Butter: Auf den Kopf 25 Gramm. Abgabe der Preisfestsetzungen bis Donnerstag in den Butterstellen.

50 Gramm feine Suppen und 100 Gramm Marmelade. Abgabe der Bezugscheine Nr. 61 und 62 bis Donnerstag in den Lebensmittelgeschäften.

Ausgabe. Butter- und Magermilch an die Kunden der Butterstellen Frohnberg (H. Ritterstraße), Gmedede (Gutenbergstraße) Rottmannsburg (Landstebber Straße) und Treßmann (Unterlangenstraße).

Rohfleisch: Bei Hofmann (Dere Breite Straße) von nachmittags 2 bis 4 Uhr auf die Nr. 2601 bis 2800.

§ Tragwitz, 17. Sept. Das seitene Fest der goldenen Hochzeit begann am Sonntag das noch lehrreiche Ehepaar Karl K. u. m. m. Die kirchliche Einkleidung wurde durch den Ehrwürdigen in Ballendorf vorgenommen. Am Festere nahmen der Kriegsveteran sowie die Gemeindeglieder teil. Die Jungfrauen der Gemeinde Ballendorf und Umgebung verbrachten diese ererbende Feier durch ihren Gesang. Dem Jubelpaar wurde von Sr. Maj. dem Kaiser ein Geldgeschenk im Betrag von 50 Mark überreicht, sowie von dem Landes-Präsidenten Verbanh von dem Reichspräsidenten vom Kaiser-Denkmal. Außerdem wurden dem Jubelpaar von Freunden und Bekannten sowie der Gemeinde zahlreiche Gramme und Geschenke zuteil. Möge dem hochbetagten Paar noch ein glücklicher Lebensabend vergönnt sein.

§ Hildobitz, 17. Sept. Dem Heidenbo erlitt der Minister Franz W. hier im Alter von 19½ Jahren. Ehre seinem Andenken!

§ Kleinrottha, 17. Sept. Auf Anordnung des Kgl. Landrats ist die Wärderei Gustav L. a. e. hier wegen Annahme von unzulässigen, bereits erteilten Wotzraten auf 3 Wochen geschlossen worden.

§ Klein-Gräfenberg, 17. Sept. Dem Heidenbo erlitt in der letzten Woche der Herr Otto G. a. n. i. c. h. von hier. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Ehre seinem Andenken.

§ Niederwisch, 16. Sept. Hier starb nach langem Leiden das Mitglied der Gemeindeverwaltung und des Schulvorstandes der Landwirt Friedrich Walter.

§ Köhlsan, 16. Sept. Hierbei der Weltkrieg ein Opfer aus unserer Kirchengemeinde gestorben. Es handelte sich um den Vaterland am 4. September bei Marquardt östlich Cottbus der Schütze Karl G. a. f. l. i. g. e. r aus Hampitz. Ehre seinem Andenken! Ferner sind als vermisst gemeldet worden der Lehrer Leutnant d. M. Mahling und der Buchdrucker Bretreiter Emil G. a. b. h. Hoffentlich sind beide noch am Leben und befinden sich in Gefangenenschaft.

§ Groß-Gorcha, 16. Sept. Der Herrmader Später hier hatte heute das Unglück, beim Gantieren mit einem Revolver aus Unvorsichtigkeit seine Frau zu erschließen. Angehends dieser Ursache richtete er die Waffe gegen sich und erschoss sich auf der Stelle. Zwei kleine Kinder begreifen ihre Eltern, die sie so plötzlich verloren haben. Es war kein mehrmal zum Verabschieden eingegangen, aber immer wegen Herzfehler wieder entlassen. Das traurige Schicksal der Familie findet hier allgemeine Teilnahme.

§ Aus der Oster- und Puppena, 16. Sept. Gestern wurden in verschiedenen Orten der Umgebung die ersten Erntedankfeste gefeiert. Während das Erntedankfest in der Regel nach vollendeter Ernte und nach Vereinarung der Gemeinden mit den Geistlichen statt, während das allgemeine Erntedankfest stets auf den ersten Sonntag nach Michaelis fällt. In diesem Jahre ist der Festtagstermin Sonntag der 6. Oktober.

§ Zordan, 16. Sept. Die Kojler hier und in den umgebenen Feldern aller jetzt einen besonderen Anziehungspunkt auf stille Teilhaber aus. Es wurden in einer der letzten Nächte ein heiliger Beißer mehrere Schwad Kojler, während das Erntedankfest, wobei ebenfalls mehrere Tiere heiligt waren, die ihren Winterbedarf an Sauerbrot einbringen wollen. Auf anderen Ackergrundstücken und die Döbe belagere werden und haben nur einige Köpfe an einer Mahlzeit mitgehen beiseite. Immerhin nehmen die Feldbeißer alle in diesem Viertel beträchtlichen Umfang an.

§ Dürrenberg, 16. Sept. Dem Vaterland des Vaterland starb am 27. August der Minister Gustav Herrmann aus Leibes. Ehre seinem Andenken! — Der Schiffe Marin Jungmanns zu Lemewig, gegenwärtig in einem Lazarett in Dresden, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Wettermarkt.

M. M. am 18. 9.: Wechselnd bewölkt, Regenfälle, teilweise Gewitter, Abkühlung. — 19. 9.: Heißlich heiter, trocken, Nacht sehr kühl, Tag angenehm warm.

Sport und Leibesübungen.

§ Fußballsport. M. f. B. I gegen M. f. B. I. S. am 18. 9. in G. H. O. a. n. Die Fußballspieler hatten sich mit ihrer II. Elit für vergangene Sonntag aus dem Spiel zurückgezogen, um gegen ihren dortigen Namensvetter ein Propagandabspiel auszutragen. Unsere Heimlichen gewannen überlegen in einem schönen, flotten Spiel und erzielten den eigens hierzu gestifteten Pokal. Besondere Anerkennung verdient die Werbandschicht im Angeriet „M. f. B. I.“ und „Hohenjollen“-Lokal.

Geriichtsverhandlungen.

1. Strafkammer Halle. Der Arbeiter Johann B. in M. e. r. l. e. b. u. g. war beschuldigt und geständig, im März eines Arbeiters in G. H. O. a. n. nicht verurteilten Koffer Schürhülle, einen Anzug, zwei Westen und andere Bekleidungsstücke gestohlen zu haben; im Juni erbeutete er ein Fahrrad, indem er in eine Hühnerbude einbrach. Das Gericht verurteilte den noch nicht bestrafte Angeklagten wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls unter Abkühlung milderer Umstände zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, wozu ein Monat der Untersuchungshaft als verbüßt in Anrechnung gebracht wurde. — Der Fabrikarbeiter Karl D., der zurzeit als Militärgefangener eine Gefängnisstrafe von drei Jahren verbüßt, war angeklagt, im Mai 1916 in M. e. r. l. e. b. u. g. einen Uhrmacherladen einen Betrag abgeliefert und Uhren und Goldschmuck weggenommen zu haben; er sollte ferner in einem Laden in der G. H. O. a. n. mehrere verschiedene Posten mit Tabak, Nigarren, Nigarren und Nahrungsmitteln gestohlen haben, doch wurde er dabei acquitted. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen eines vollendeten und eines verübten schweren Diebstahls unter Abkühlung milderer Umstände entraggemäß zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Handel und Verkehr.

— Deutsche Kaiserhoff-Ausstellung Leipzig 1918. Als der Vierbänder sich anbahnte, Deutschland von der Hofstoffausführung abzuschneiden, rüdte auch die Treibriemfrage in den Vordergrund des Interesses. In Friedenszeiten fanden für die Verteilung der Treibriemen in erster Linie Leder, dann aber auch Baumwolle, Kameelhaar und Goolata, ein der Gutputzerda ähnliches Produkt, zur Verfügung. Diese Stoffe, auch das Leder, wurden zum weitaus größten Teile aus dem Ausland bezogen, und die deutsche Industrie wurde bald nach Ausbruch des Weltkrieges für die Aufgabe gestellt, sich nach geeigneten Ersatzstoffen für die Verteilung von Treibriemen umzusehen. Diesen fand sie in dem Zellstoff, und bald wurde auf Grund der gemachten Erfahrungen die Herstellung von Zellstoff-Treibriemen derart verbessert, daß diese Nieren heute als beinahe vollwertiger Ersatz für die „echten“ Nieren angesehen werden können. Auf der Kaiserhoff-Ausstellung fand eine ganze Reihe erster deutscher Firmen vertreten, welche Ersatz-Treibriemen in den verschiedenen Zusammenlegungen, und zum Teil im Betriebe, dem Besucher vorführen. Die Jagenbergwerke M. G. in Düsseldorf, die M. G. für Zellindustrie vorm. Ferd. Wolff in Mannheim-Neckaru, die Hermann Wuppermann G. m. b. H. in Wachen, die Wachsmaische Treibriemenwerke Gustav King M. G. in Krenen, die „Ralegia“ Patentfabrikanten Carl Giffale, Frosenhauer & Co. in Frankfurt, die Barfels, Dierichs & Co. G. m. b. H. in Barmen, die Firmen August Welsche in

Kamens, August Reuschel & Co. in Schlotheim und nicht zuletzt auch die Zellulosewerke und Kunstharzwerke Grotz M. G. in Worf. Alle Erzeugnisse, die diese Firmen ausstellen, geben dem Besucher der Kaiserhoff-Ausstellung die Gewißheit, daß nicht nur unsere Kriegsindustrie ausreichend mit Treibriemen versehen sind, sondern daß auch die anderen industriellen Betriebe nicht zu beschränkt brauchen, die Arbeit wegen Mangels an Ersatzvertragsmitteln für ihre Maschinen einstellen zu müssen.

Bemerkliches.

*** Fliegerleutnant Detmar Heinrich** von einer Marine-Fliegerabteilung beim Fliegen über dem Helgoländer Meer, Am 10. August 1918, während eines seiner Marineflieger in Fländern hatte der Chef des Admiralsstabes der Marine in dem amtlichen Bericht noch hervorgehoben, daß der Fliegermeister Heinrich, der jetzige Leutnant, an diesen Erfolgen hervorragend beteiligt ist. Er hatte zehn Aufstiege erlangt.

*** Krupp schenkt auf die genannte Kriegsanleihe.** Auf die 9. Kriegsanleihe wurden von der Firma Friedrich Krupp wiederum fünfzig Millionen Mark gezahlt.

*** In dem Eisenbahnverkehr in Holland** wird mitgeteilt, daß in dem verunglückten Eisenbahnzug eben erst aus Deutschland eingetroffen worden. Sie sind jedoch in vorderer Reihenfolge abgenommen, da sie sich in einem der letzten Wägen befinden, der unbeschädigt blieb.

*** Die Silberergütungen in Dresden.** Nach den letzten Mitteilungen sind bisher insgesamt 30 Kinder gestorben. Bei einem Kind befand sich noch Lebensgefahr, wobei Kinder hofft man zu retten.

*** Millionenübergaben mit Spirit.** In die Millionen gehebelten Schließungen mit Spirit, dem neuesten Artikel für Kriegsgeldgeber und Schwindler, beschäftigen derzeit die Behörden. In den meisten Fällen handelt es sich allerdings um sog. Leer-Geschäfte, d. h. um Spielereien von 50-60.000 Mark, die gar nicht in der Welt vorhanden sind, denen in betragsmäßiger Höhe gearbeitet wird, um zum mindesten die Summen für Provision, Spesen und sogar für angebliche Betriebskosten zu erlangen. Dieser Tage gelang es einem Berliner Agenten Manab, der zwar einen „Freiwilligen“ besitzt, aber nur einen solchen auf Grund des § 51 St. G. B., eine Heiße geldbringender Herr, sogar auch den besten launhaftigen Knecht, auf den Direktor der Spielmittelzentrale gefunden und dem die ihm dort gebundene hochgehobene Anstalt zu verschiedenen Verwirrungen benutzt. Diese Schließungsgeschäfte mit Spirit ertrinken sich über ganz Deutschland. Ihnen ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß der Spirit, der mit 3-5 Mk. freigegeben wird, im Schließhandel auf 80 Mk. das Liter getrieben werden ist. Ähnliche Schwindelereien tauchen neuerdings auch mit Benzol, Petrol und Kognak auf.

*** Ein Landesverwalter eingekerkert.** Der frühere Marose Johannes Brandt, der jetzweil aus dem Berliner Gefängnis ausgetrieben ist und auf dessen Verleumdung die Generalverwaltung in der Provinz eine Beschlagnahme von 8000 Mark anordnete, da es sich um einen Gauner-Verbrecher handelte, ist dem „Samstag“ zufolge, in einer Kiste der Kette, die in der Nähe von Bremen beschaffen ist und das Gerichtsgefängnis in Hannover eingeliefert worden.

*** Eine falkische Sammlung von Geldern** hat beim Kammergericht ein falkischer Arbeiter in dem Koblenhauser Biergarten gefunden. Es ist die im Weihnachts 1917 gestohlene Münzsammlung eines Herrn Heilbut. Der Dieb war jetzweil auf Justizanstalt verurteilt, hat aber stets jede Anstalt über den Verbleib des Geldes verweigert.

*** In Wetzlar** hat abgelehnt. Im Wal Formosa, Bezirk Demosofia, südlich des Simptonsbundes, brach ein militärischer D. a. b. a. f. e. g. a. l. e. n. d. e. r. und die Insassen wurden 500 Meter in die Tiefe gesenkt, wo sie verdammt liegen blieben. Ein Leutnant, der Kommandant der Grenzschutztruppe, ein Ingenieur und zwei Führer des Oberst Wagner, Kommandant des 2. Infanterie-Regis. in Wetzlar, fanden den Tod.

Neueste Nachrichten.

Die Ueberrichtung der Note Burians.

Wien, 17. Sept. (Priv.-Telegr.) Die Note Burians ist den akkreditierten Vertretern der neutralen Mächte, welche die Vertretung der feindlichen Staaten übernommen haben, sowie den Vertretern der verbündeten Mächte Sonntag nachmittags 5 Uhr überreicht worden. Entschlossene Mächte haben ablehnende Noten erhalten, und zwar in französischer Form. Nur die Note, die dem Autinns für den Papst überreicht wurde, hat einen anderen Wortlaut und erweist angedeutet die Bemühungen des Papstes um den Frieden.

Englands Hohn und Spott.

Rotterdam, 17. Sept. (Priv.-Telegr.) Nach den vorliegenden Äußerungen der „Daily Chronicle“, „Daily Mail“, „Daily Express“, „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ lehnen diese alle den österreichischen Vorschlag ab und ergeben sich in mehr oder minder heftigen Angriffen gegen Deutschland.

Frankreich und die Schweiz.

Zürich, 17. Sept. (Priv.-Telegr.) Seit gestern sind alle telegraphischen Verbindungen zwischen Frankreich und der Schweiz unterbrochen und gleichzeitig hat der französische Botschafter Dubasta in Bern die Kündigung des Handels- und Niederlassungsvertrages zwischen beiden Ländern dem Bundesrat ohne irgendwelchen Kommentar überreicht. Die Aufregung über diese beiden Taten ist beargwühnlich groß. Während die erstere durch militärische Ursachen begründet sein kann, stellt die zweite eine Verletzung der Neutralität in schweizerischen, das die Bundesregierung in jeder Beziehung mehr als früher den französischen Wünschen gefällig zu machen.

Regierung und Wahlreform.

Berlin, 17. Sept. (Priv.-Telegr.) Wie es gemeldet wird, trat gestern das preussische Staatsministerium unter dem Vorsitz des Grafen Hertling zu einer Sitzung zusammen, bei der die Lage der Wahlreform im Herrenhaus eingehend erörtert wurde.



Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1888, sowie der Verordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 (R. G. Bl. S. 353) und der §§ 73 und 74 der Reichsgewerbeordnung wird unter Zustimmung des Magistrats der Stadt Merseburg mit Genehmigung des Herrn Kgl. Regierungs-Präsidenten für die Stadt Merseburg folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Gewerbetreibende und Händler, welche Fettwaren, Fleisch, Butter, Schmalz, Speisefette und Kartoffeln im Kleinhandel abgeben haben durch einen von außen sichtbaren Anschlag - Aushang - an der Verkaufsstelle die Preise dieser Waren bekannt zu geben. Wenn beim Verkauf der Waren in kleineren Mengen, als die Einheitslässe des Aushanges betragen, ein höherer Preis gefordert werden soll, so ist auch dieser höhere Preis in den Aushang aufzunehmen. Höhere, als die angezeigten Preise dürfen nicht gefordert werden, niedrigere Preise zu fordern ist jederzeit erlaubt.

Als Verkaufsstellen gelten auch die Verkaufsstände auf den Wochenmärkten und im Straßenhandel. Kleinere Verkäufer haben das Preisverzeichnis bei sich zu führen und bei Befragung des Preises vorzuweisen.

§ 2. Das Preisverzeichnis bedarf der Abstemmung durch die Polizeibehörde. Eine Abschrift des Preisverzeichnisses ist bei der Abstemmung einzureichen.

§ 3. Der Verkäufer ist jederzeit berechtigt, das Preisverzeichnis durch ein neues, abgeändertes zu erlegen, bis zur vorläufigen Anbahnung des neuen, polizeilich abgestimmten Preisverzeichnisses bleiben die Preise des älteren in Kraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

§ 5. Wer diesen Vorschriften zuwider handelt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. in unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Merseburg, den 16. August 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

Nachtrag zur Polizei-Verordnung vom 16. August 1915.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1888, sowie der Verordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 (R. G. Bl. S. 353) und der §§ 73 und 74 der Reichsgewerbeordnung wird unter Zustimmung des Magistrats der Stadt Merseburg mit Genehmigung des Herrn Kgl. Regierungs-Präsidenten für die Stadt Merseburg folgender Nachtrag zur Polizei-Verordnung vom 16. August 1915 erlassen:

§ 1. Die Preise für Obst und Gemüse sind von den Personen, die hiermit Handel treiben, ebenfalls durch einen von außen sichtbaren Anschlag - Aushang - an der Verkaufsstelle bekanntzugeben. Merseburg, den 16. Oktober 1916. M 1146/18.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 23. bis 29. September 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:

50 gr. rote Suppen zum Preise von 10 Pfg. auf Bezugschein Nr. 61, 100 gr. Marmelade zum Preise von 19 Pfg. auf Bezugschein Nr. 62.

Abgabe der Bezugscheine Nr. 61 und 62 am Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. September 1918.

In der Volks- und Mittelstandsliste und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: nichts.

Einschickung der Fortbringungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 20. September 1918, mittags 12 Uhr.

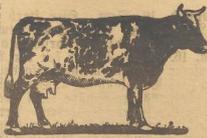
Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den 26. September bis einschli. Samstag den 28. September 1918 gegen Abgabe der Zulassungsscheine.

Merseburg, den 17. September 1918. L. A. H. 2590/18.

Das städtische Lebensmittelamt.

Franz Wengler, Weihenfels, Fernruf Nr. 115.
Elektrotechnisches Installations-Büro.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen im Anchluss an Überlandzentralen. - Motoren schnellstens lieferbar.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
**: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.**
Spezial-Geschäft für
**Herrenwäsche
Trikotagen :-: Schlipse**
Wäsche-Anfertigung
in eigenen Arbeitsstuben.
Fernruf 350.
Merseburg Entenplan 7
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.



Von Donnerstag den 10. September ab steht bei mir ein Transportprima offrefrische, hochtragende und neumilchende

Kühe, Zuchtbulen
sowie allerbeste
preiswert zum Verkauf.

Ernst Heinrich, Viehhändler, Schafstraße, Telefon 4.

Ablieferung v. Einrichtungen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp.

Im Anchluss an die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 28. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegenstände der Reihen I und II sofort an die unterzeichnete Sammelstelle erfolgen kann.

Zum Bezirk der Kreis-Sammelstelle bezw. der Ablieferung der Einrichtungen-Gegenstände gehören folgende Ortschaften:

Die Stadt Merseburg und die Gemeinde- und Gutsbezirk des Amtsbezirks Frankleben, Dürrenberg, Mallendorf, Wiersdorf, Schapan, die Gemeinde und der Gutsbezirk Bündorf, die Gemeinde Anapendorf, Hahnenstedt und Jöhsen, die Gemeinde des Amtsbezirks Espargan.

Erlaubt für die ausgeschalteten Messing-Fahrräder ist ferner in den hiesigen Eisenwarenhandlungen zu haben.

Merseburg, den 30. März 1918.

Die Kreis-Sammelstelle: Firma Liebmann, Entenplan 6.

Freim. Versteigerung.

Am Montag den 23. September, vormittags 10 Uhr,

werde ich im Alostergarten hier, Saalstr. 4, für Rechnung von es angeht, folgende dem obin gedachten Gegenstände, als:

22 Tafeln (davon 4 Bortafeln, 4 1/2 m lang), 16 Esche (4 Esch mit eisernen Matten, 1 1/2 m lang und breit), 200 Stühle, 1 eiserner Kleiderständer (4 m lang), 500 gebr. Bier- und Schnitzläser, 1 Urnische, 2 Ofenhitze, 10 gr. Kastenbretter und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigere.

Die Gegenstände können von 9 Uhr ab dabeilist besichtigt werden. Weihenfels, den 16. Sept. 1918. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Musverkauf!

Eine fast neue Schmidt'sche Waschmaschine, 3 geb. Nähmaschinen, ein Regal für Küche, eine fast neue schöne Petz.-Säulelampe n. Aufst., ein Kanonenofen mit Rohr, ein Kinderwagen (gebr.), ein fast neues Tennisnetz, ein Paar Gassenlaternen (75-85 cm), Berges, Fahrradständer, Schühler, leere Karbid-Lichter (6 Alle), Gummi-Bühnen (Friedenware, in Dosen), Sammelmappen für Rechnungen, Fahrradgriffe, Fahrradketten, 1 großer Gastofen n. 2 Brennern, 1 Bratpfanne, 1 Soßk., Paternomaga, ein Stuhlstützen, eine eiserner Kinderstange, 15 m langes 2" Gasrohr, eine Eisenstange (3 m l) u. versch. andere. Beschäftigung abends von 6-8 Uhr und vormittags von 9-12 Uhr. Gustav Schwendler, Raistr. 26.

Grundstücks-Verkauf.

Beabsichtige mein in der Tagewerderer Straße 20 belegenes Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus mit Einfahrt, großem Garten, Bierkeller, Gartengebäude mit Wohnung, Stallung für 8 Pferde, Heuboden und großem Hof, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Gustav Menzel, Weihenfels a. S., Dammstr. 13.

Ich habe Wohn- u. Geschäftsräume anzubieten: Amstühler, Burgstr., Brunsdaustr., Glöbe Str., Georgstr., Gutenbergstr., In der Geisel, Goltzardstr., Halleische Str., Hahnenstraße, Kraußstr., Raistr., Neumarkt, Dlarbe, Preußstr., Politzstr., Röhmarkt, Kl. u. Gr. Ritterstr., Steinstr., Schreiberstr., Weiße Mauer, Weihenfelser Straße, H. Wiegand, Mälzerstr. 8.

Kleines Wohnhaus, möglichst mit 11 Zimmern, an lebhafter Straße zu kaufen gesucht. Angebote unter H 21 an die Exped. d. Bl.

Frische Bohnen-

verkauft **Albert Trebst**, Entenplan 3.

Zur Anfertigung von Anmischmaschinen empfehle grobe, mittlere und kleine Kisten, neue und gebrauchte Drahtnägel jeder Größe. **Max Plaut**, Lederhandlung, Kl. Ritterstr. 12.

Schneerührer

größere Posten lieferbar.

Otto Dobkowitz.

Kaufe jeden Posten ausgelämmte

Damenhaar

Robhaare und viele schön. Preise.

Frau Irmisch, Johannestraße 16

Son- Einlege-Löpfe

in allen Größen empfiehlt billigst

Otto Bretschneider, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Konservatorisch geprüfte Musiklehrerin

(Methode Professor Wiemayer) - langjährige Erfahrung erteilt hier wöchentlich einmal Musikstunden im Saale für alle Eufen. Anmeldungen bei Fr. Hobohm, hier, Weiße Mauer 30 I, täglich von 2-4 Uhr außer Sonnabend und Sonntag.

Margarete Hobohm, Halle.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden eingestellt.

C. Günther jun., Baugeläch, Friedrichstraße 36.

Kriegsmitwe vom Lande mit Kinder, gutem Ruf u. Charakter, lebt in geordneten Verhältnissen, sucht auf diesem Wege mit einem soliden Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Offerten nebst Bild bitte unter A 2466 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Tüchtige Kontoristin

(keine Anfängerin), kenngewandte u. Schreibmaschinen-fundig, leichte Auffassung, sucht ab J. 1. oder später Beschäftigung für halbe Tage.

Gest. Angebote unter Z 101 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jung. Fräulein, wald, Steno- und Schreibmaschine erlernt hat.

sucht Stellung. Offert. unt. 77 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, welches tags-über im Büro tätig ist, wünscht **schriftliche Heimarbeit** für einige Abendstunden.

Offerten unter A St an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Näherinnen

für Hand und Maschine werden für dauernde Beschäftigung gesucht

Färberei Mauersberger Ammendorf.

Arbeiter, Arbeiterinnen und Arbeitsburschen

für dauernde Gartenarbeit stellt ein **Sand 1, 1 Tr.**

Gewandte Arbeiterin

für Bedienung d. Kappelmaschinen sofort gesucht.

Hausburschen Paul Bkner, Rindstrei.

Frauen

für Landwirtschaft werden angenommen. **Risch, Klauh, Weihenfelser Straße.**

Arbeiter oder Arbeiterinnen

sucht **H. Geyhardt, Dachdeckermeister.**

Zuverlässiger Nachtwächter

gesucht **To Groke, U. 5.**

Ein Mädchen vom Lande

nicht unter 17 Jahren, zum 1. Jan. 1919 gesucht. **Risch, Hegelei.**

Zuverläss. Dienstmädchen

zum 1. Oktober gesucht **Al. Ritterstr. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht

Junges Mädchen für Mittwoch und Sonnabend als **Aufwartung** gesucht.

Aufwartung

freitag und Sonnabend vormittags **Entenplan 4, 1 Tr. I.**

Bekanntmachung.

Der Herr, der mit einem kleinen Mädchen Sonntag den 23. Juni mich befuhrte, möge doch gegen hohe Belohnung mit seine Briefe senden. **Frau Hilda Kellermann, Frankleben.**

Fahrradpedale, unien Gummi, Weihenfelser Str. verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Roonstr. 19, pt.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,50 Mk. einschl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 80 Pfg., im Restamt 75 Pfg., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzvorkauf ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 219

Mittwoch den 13. September 1918

45. Jahrg.

Neue heftige Kämpfe zwischen Ailette und Aisne.

Politische Berrantheit.

Von Hermann Heyn, Mitglied des Reichstags.
Das die Stuttgarter Rede des Herrn von Bager in gewissen Kreisen böses Blut machen würde, war vorauszusetzen. Manche Leute haben es ja noch immer nicht verlernt, sich als die alleinigen Stützen von Thron und Altar anzusehen. Das jene Rede aber Männer, die sonst ernstgenommen werden wollen, um jede Mühe und Überlegung bringen würde, war doch nicht zu erwarten. Man höre, wie Herr von Bager in der „Täglichen Rundschau“ abgezählt wird: „Soviel Mißgriffe auf einmal hätten wir selbst von diesem Stützenstiel nicht erwartet. Immer die falsche Klappe, immer die falsche Klappe.“ „Es ist wirklich der dämliche Sinn und Joch der Biglantzlerschaft, immer wieder die Kreise des Kanzlers zu veräulen.“ Die Stuttgarter Rede war „eine passivitätliche Anredeungsrede“, „eine diplomatische, politische Katastrophe“, „ein nationaler Schandab, nichts mehr und nichts minder“, „Herr von Bager, dieser Mann mit der unglückseligen Hand, hat uns den Feinden gegenüber in eine Lage gebracht, in der er nur gewinnen, wir nur verlieren können. Jede gesunde Firma würde einen solchen Sachwalter mit Schimpf entlassen.“ „Der Biglantzler stellt den Feinden den vom Kanzler ausdrücklich verweigerten Freisitz für ihre falsche, lange Geschichte dieses Landes aus.“ Und dann der Schluss: „Gott schütze uns vor Herrn von Bager! vor Herrn Wilson werden wir uns selbst schützen!“

Was hat denn Herr von Bager verbrochen? Er hat gesagt: „Wir wissen, daß unsere und anderer Kinder Gefühl und Lebensmöglichkeit vom Durchhalten abhängt, und wir fämen uns als Löwen vor, wenn wir die entsetzlichen Opfer dieses Krieges vier Jahre getragen hätten, um im fünften wechselfig und schließlich zusammen zu brechen, um in die Sklaverei und Skandale zu geraten.“ Er hat betont: „In den Speeren und Pfeilern, die Oltrepeser befrucht, die russischen Milizionenarmee gerieben und im Westen den Krieg ausschließlich auf feindlichem Boden

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 17. Sept. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern rage Korbungsstätigkeit. Südlich von Ypern fortwährend Teilangriffe des Feindes. An der Kanalstellung brauchen pommerische Grenadiere von erneuten Vorstößen der South-Brigade Besorgnisse zu fassen. In der Gegend von Ghent in der Richtung auf den Artilleriestampfen am frühen Morgen vorübergehend zu großer Stärke. Keine Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Ailette und Aisne dauerten die heftigen Angriffe des Feindes fort. Wir nahmen den Flank der Höhe südlich von Vauxcelles, auf der der Feind Fuß faßte, wieder. An der von Leffaux nach Osten führenden Straße drückte uns der Feind etwas zurück. Am Nachmittag nach heftigen Artilleriegefechten erneut vorbrechende Angriffe des Feindes schritten an den Höhen südlich der hier kämpfenden hannoverschen, braunschweigischen und Oldenburger Reserve-Regimenter. Sie hoben am Abend ihre Hüten zum Teil wieder vor. Auch die südlich anschließende 6. brandenburgische Infanterie-Division schlug mehrfach durch Panzerwagen unterstützte Angriffe des Feindes ab. Im Südteil von Vailly dauerten Kämpfe an.

Heeresgruppe Gallwitz.
An der Cotes Lorraine, bei St. Mihiel und westlich von Jonville führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Teilangriffe des Feindes gegen Hamont und nordöstlich von Thioncourt wurden abgewiesen. Die Artillerieeigenschaft befruchtete sich auf Stützungsfeuer.

Wir schossen gestern 44 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Pöcher erlangte seinen 40. Geburtstag. Hauptmann seinen 35. Leutnant Fuh seinen 30. Luftstabschef Generalmajormeister Rudendorff. (W. Z. V.)

Der Deutsche Admiralfstab melbet:

Berlin, 17. Sept. (Mittl.). Im Seergebiet um England wurden von unseren U-Booten 7000 Briten-Registrier-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Vom U-Boot-Krieg.

London, 17. Sept. (Herald) meldet zu der Torpedierung des „Galaxy Castle“: Der Torpedo traf zwischen Masthaken und Kaminraum. Es wurde bis zum Verdeck aufgetrieben und brach in zwei Teile zu brechen. Ein U-Boot wurde von einer großen Woge auf die sich brechenden Schraubenflügelpropeller geschleudert, die es in Stücke rissen. Ein zweites U-Boot ist nur mit Mühe demselben Schicksal entgangen. Die „Galaxy Castle“ hatte 749 Passagiere, wovon die größte Mehrheit aus Frauen und Kindern bestand.

Der Luftangriff auf Paris.

Paris, 17. Sept. (Havas). Der amtliche Bericht meldet u. a.: Heute nacht überfielen mehrere feindliche Flugzeugwaben die Bananweide von Paris. Sie wurden bei ihrer Ankunft gemeldet und von unseren Nachposten verfolgt. Sie waren das Ziel eines besonderen heftigen Schießens. Mehrfache Bombenschäden wurden gemeldet. Es gab einige Opfer und Sachschäden.

Zu den Ereignissen in Lothringen.

Zürich, 17. Sept. (Rüd.-Telegr.) Die „Zürcher Post“ erklärt, die Nennung der Spitze von St. Mihiel sei kaum eine Schwächung der deutschen Verteidigung. Die neue Linie, die den Cotes Lorraine im flachen Bogen südlich Thioncourt mit Pont à Mousson hart verbindet, könne er nur als eine Verflüchtung der deutschen Stellung gelten. Den Ereignissen in Lothringen könne jetzt eine stärkere Aufmerksamkeit zu, jedoch sei eine direkte Fortführung des amerikanischen Vorstoßes bei der starken Niederstellung der Deutschen unwahrscheinlich.

(Neueste Nachrichten habe auch Vorlage.)

sei und bleibe des Land des Rücktritts? Die Geschichte hat es noch immer bewiesen: man die Götter werden wollen, den verderben sie den Bestand. Aber wer, der im öffentlichen Leben steht und mitreden hat, sollte nicht eine ernste Scheu davon empfinden, daß durch seine Schuld in seinem Volk und Vaterland Notwendigkeiten verpackt und moralische, feierlich übernommene Schulden unbezahlt bleiben?

Und nun die Kriegesiele! Soll das, um mit Herrn von Bagers Worten zu reden, ganz selbstverständliche Streben der Menschheit, nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre diesen Krieg auch zum letzten der Kriege zu machen, von deutscher Seite verworfen werden? Wer in Deutschland hat den traurigen Mut dazu? Die Meinung Belgiens! Sieht es wirklich so jämmerlich um unsere militärische Lage, daß diese Räumung uns an den Rand des Abgrundes führt, in den der Abstieg für immer unermesslich wäre? Endlich. Herr von Bager hat der Überzeugung Ausdruck verliehen, daß wir Deutschen als die schuldlos Angegriffenen das Recht auf Entschädigung hätten, er müßte aber annehmen, daß die Gegner sich nicht zu ihrer Zahlung bereit finden würden, ehe sie sich nicht von ihrem Zwangsbrot überzeugt hätten, und den Krieg bis zu diesem Zeitpunkt weiter zu führen, würde uns zum Opfer ansetzen, die wir schwerlich leisten können. Was bleibt uns da übrig? Wahrheit?

Uns dünkt: man laufe auch in der Verantwortung von Fragen, bei denen es für ein Volk um Leben und Sterben geht, träumen oder sich und anderen Sand in die Augen streuen. Dann wehe dem Erwachen! Und wer heute für die neue Landespartei in England weiter nichts als Absehlagen oder Dohn übrig hat, der kommt mit trotz aller bösen Erfahrungen, die wir mit unseren Friedensangeboten gemacht haben, vor wie ein Narr, der sich zu weise dünkt, umzuerkennen. Oder sollte es auch in der Politik Belgien, die den Gipfel aller Weisheit darin erblickt, in einem Porzellanladen alles niederzubrechen? Wismonds unerschütterliche Staatskunst verlor durch loslose Feindschaft mit ruhiger Weisheit, das Maß der erkantete und vollbrachte. Wägte es sich in unserem Volk nie an Nachfolgern fehlen.

Der Weltkrieg.

Deutsches Kriegsministerium über die Lage.

In einer dem Vertreter der „Neuen Fr.“ gewährten Unterredung erklärte Kriegsminister von Schönerer: Die Lage ist...

Durch den Friedensschluß mit Rußland und Rumänien fanden wohl die Kampfhandlungen im großen an dieser Front ein Ende, aber die auch heute noch ungelärten Verhältnisse im Innern Deutschlands zwingen uns, wachsam zu sein und an lebendige Kräfte an dieser Front weiter zu erhalten. Die troden wir der Fronten freigegebenen Formationen müssen aber der Südwestfront zugeführt werden, um das dort bis dahin sehr ungünstig vorhandene Kräfteverhältnis auszugleichen. Die hier annehmende Intensität der Kampfhandlung aber keine Materialerparnis zu.

Auf die Frage, welches Urteil der Kriegsminister über die militärische Lage in Westeuropa habe, erwiderte er, der französische Angriff zwischen Aisne und Yone vor zweiwöchentlich sehr geschickt vorbereitet und hat die deutschen Truppen einigermaßen überstrahlt und demnach auch einen Anfangserfolg erzielt, den auch mein preussischer Kollege als Schluß bezeichnet hat. Diese Unrichtigkeit redigiert ist, die größte Unrichtigkeit. Die Deutschen zogen aus der eingetretenen Lage die richtigen Konsequenzen. Aus dieser fassen die Deutschen einen sehr klaren Blick auf die Lage, daß die Initiative nach wie vor bei den Deutschen verbleibt. Nun stehen beide Parteien im neuen Gleichgewicht. Ich glaube, man braucht keine Strategie zu sein, um mit einem Blick auf die Lage zu erkennen, daß unsere Bundesstaaten hierbei den besten Nutzen haben.

In der angelegentlich geplanten Friedenskonferenz der Neutralen. Die „Eidenschaftliche Correspondenz“ meldet von der schweizerischen Grenze, daß die Redaktionen von einem gemeinsamen Friedensschritts der neutralen Regierungen



Referenzfarben und -größen in der Welt, zeigen Feinden Grund zu der Verdächtigung zu geben: Preußen